DGAW Regionalveranstaltung West zum Thema „Nachhaltige Kreislaufwirtschaft – Inhaltsbestimmung und Werkstattberichte " am 22. Januar 2018

In dem Veranstaltungsraum der AVG Abfallentsorgungs- und -verwertungsgesellschaft Köln mbh versammelten sich auf Einladung von Dr. Anno Oexle (Vorstand) und Prof. Dr. Wolfgang Klett (Ehrenmitglied) wenig mehr als 30 interessierte Mitglieder und Gäste, um den angekündigten spannenden Vorträgen nach einer Begrüßung auch durch den Hausherrn, Herrn Geschäftsführer Freund (AVG), und einer thematischen Einleitung durch Prof. Klett zu folgen.

Zunächst trug Prof. Dr. Martin Faulstich nach einer Analyse der gegenwärtigen Herausforderungen für die Industriegesellschaft die dazu von ihm entwickelten Lösungsansätze vor, die im Bereich der Energieversorgung die vollständige Dekarbonisierung umfassen, damit auch den vollständigen Ausstieg aus der Kohleverstromung, im Bereich des Recycling den Focus auf endliche Ressourcen legen wie zum Beispiel Phosphor, außerdem die Ergänzung der stofflichen und energetischen Verwertung sowie deren Entwicklung zu hochwertigen Infrastrukturen fördern wollen. Schließlich werde sich nach seiner Einschätzung die Digitalisierung dahin auswirken, dass sie zu einer Re-Industrialisierung der urbanen Räume führen wird.
Prof. Dr. Henning Friege konnte im Anschluss daran die Ansätze von Prof. Faulstich bestätigen und zudem weiterführend aus einem konkreten Projekt zu Geschäftsmodellen Thesen zur Inhaltsbestimmung der nachhaltigen Abfallwirtschaft in diesem Bereich aufzeigen. Dazu gehören unter anderen die Erfüllung der grundlegenden Aufgaben der Abfallwirtschaft im ursprünglichen Sinne von Hygiene, die ökologische Dimension, die Bezugnahme des nachhaltigen Wirtschaftens im realen Rahmen sowie die Einforderung veränderter Instrumente im politisch rechtlichen Bereich unter der Hervorhebung generationsgerechter Produktions- und Konsumweisen, im materiellen Bereich mit der Forderung nach mehr Transparenz über die Qualität der Abfälle und der auf dieser Grundlage verbesserten Qualität der Anlagen und Systeme sowie im wirtschaftlichen Bereich die Verknüpfung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Belange. Dabei komme es insbesondere bei der Orientierung auf wesentliche Indikationen an. Da das Projekt noch bis 2019 läuft, wäre Herr Friege für Kommentare zu den Thesen dankbar, die in die weitere Projektarbeit einfließen würden.

Frau Dr. Yvonne Hilgers als Projektleiterin von /:metabolon zeigte am praktischen Beispiel auf, wie die Entwicklung der stillgelegten Deponie Leppe zu einem innovativen Bildungs- Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort dazu im ländlichen Raum als Projekt der „Regionale 2010 " vollzogen worden ist und welchen Stand diese Entwicklung mit überregionaler Bedeutung inzwischen in dem Netzwerk der verschiedenen Bereiche erreicht hat.
Herr Herwart Wilms als Geschäftsführer von Remondis Assets & Services zeigte in seinem Beitrag die Leistungen der Kreislaufwirtschaft von heute sowie deren Grenzen auf und forderte für die Kreislaufwirtschaft von morgen die Gestaltung von Produkten im Hinblick auf deren Recyclingfähigkeit bei Entwicklung eines Produktkennzeichnungssystems, um Einfluss auf die Kaufentscheidung des Konsumenten bei entsprechendem

wirtschaftlichen Anreiz zu nehmen. Darüber hinaus stellte er beispielhaft auch die Ausrichtung des Recyclings auf endliche Ressourcen am Beispiel der Phosphorrückgewinnung mit Hilfe des bei Remondis entwickelten TetraPhos-Verfahrens dar.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die Anforderungen an nachhaltiges Wirtschaften die Entkopplung der wirtschaftlichen Entwicklung und des Ressourcenverbrauchs erfordert und dazu für die Entwicklung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bisher nur in einzelnen Bereichen die Anforderungen konkretisiert sind, also die inhaltliche Ausgestaltung keineswegs abschließend festgestellt, dementsprechend auch nur an einzelnen Beispielen aufgezeigt werden kann.
In der anschließend lebhaft geführten Diskussion blieb noch offen, ob das Ziel mehr mit Hilfe ordnungspolitischer Maßnahmen oder mehr mit Hilfe einer verstärkten Aufklärung des Konsumenten über die Eigenschaften des Produkts hinsichtlich Ressourcenverbrauch oder -schonung, Klimabelastung oder -neutralität sowie ökologischer Rucksack oder Nachhaltigkeit einschließlich wirtschaftlicher Anreize für seine Kaufentscheidung zu erreichen sein würde.

Die Folien der Vorträge können bei uns abgefordert werden.

Prof. Dr. W. Klett
27.01.2018